

Texte 68/2002

UMWELTFORSCHUNGSPLAN DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UMWELT,
NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT

Forschungsbericht 200 28 234
UBA-FB 000394

Ermittlung der Quellen für die prioritären Stoffe nach Artikel 16 der Wasserrahmenrichtlinie und Abschätzung ihrer Eintragsmengen in die Gewässer in Deutschland

von

**Eberhard Böhm
Thomas Hillenbrand
Frank Marscheider-Weidemann**

unter Mitarbeit von

**Bodo Müller
Jan Wiederhold**

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, Karlsruhe

**Monika Herrchen
Michael Klein**

Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie

Kurzfassung

Mit der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG) wurde ein neues Instrument geschaffen, das u. a. die Überwachung und Reduktion der Einleitung gefährlicher Stoffe aus Punktquellen und diffusen Quellen entsprechend der Richtlinie 76/464/EWG ersetzt, harmonisiert und weiterentwickelt. In Artikel 16 der Wasserrahmenrichtlinie sind "Strategien gegen die Wasserverschmutzung" festgelegt, die spezifische Maßnahmen gegen die Gewässerverschmutzung durch einzelne Schadstoffe und Schadstoffgruppen verlangen, die ein erhebliches Risiko für die aquatische Umwelt und durch die aquatische Umwelt (z. B. durch Trinkwasserentnahme) darstellen. Für diese prioritären Stoffe sind gemeinschaftsweite Qualitätsnormen und Emissionskontrollen festzulegen.

Entsprechend der Vorgabe in Artikel 16 der Wasserrahmenrichtlinie wurde in der Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates vom November 2001

eine Liste von 33 prioritären Stoffen festgelegt. Sie unterscheidet in 11 prioritäre gefährliche Stoffe, 14 Stoffe zur Überprüfung der Identifizierung als "prioritäre gefährliche Stoffe" und 8 prioritäre Stoffe. Für die zu überprüfenden Stoffe hat die Kommission der EU spätestens 12 Monate nach Verabschiedung der Liste einen Vorschlag zur endgültigen Einstufung (prioritär gefährlich oder prioritär) zu unterbreiten. Für die prioritär gefährlichen Stoffe sollen die geplanten Maßnahmen auf die Beendigung oder schrittweise Einstellung von Einleitungen, Emissionen und Verlusten in die Gewässer innerhalb von 20 Jahren, bei den prioritären Stoffen auf eine schrittweise Reduzierung der Einträge abzielen.

In diesem Vorhaben wurden für die 33 Stoffe bzw. Stoffgruppen die verfügbaren Daten für die Bundesrepublik Deutschland aufgearbeitet und nach einem einheitlichen Raster in diesem Bericht dargestellt. Das Raster umfasst folgende Punkte: Nomenklatur und Stoffeigenschaften, Monitoring-Ergebnisse, Produktion und Verwendung dieser Stoffe, stoffspezifische Regelungen, Emissionspfade und Handlungsmöglichkeiten zur Minderung der Einträge in die Gewässer. Basisjahr für die Darstellung ist das Jahr 2000, sofern hierfür entsprechende Informationen vorlagen. Teilweise musste auch auf ältere Daten zurückgegriffen werden.

Abstract

The Water Framework Directive (2000/60/EC) ist a new instrument, that inter alia has replaced, harmonized and further developed the control and reduction of point and diffuse discharges of dangerous substances according to Council Directive 76/464/EEC. Article 16 of the Water Framework Directive set out a "Strategie against pollution of water" which demands specific measures against pollution of water by individual pollutants or groups of pollutants presenting a significant risk to or via the aquatic environment (e. g. by drinking water consumed). For these priority substances community-wide water quality standards and emission controls have to be established.

On the basis of Article 16 of Directive 2000/60/EC a list of 33 priority substances has been adopted by the decision of the European Parliament and of the Council of November 2001. This list identifies 11 priority hazardous substances, 14 substances subject to a review for identification as possible priority hazardous substance and 8 priority substances. The Commission will make a proposal for the final classification of the "substances subject to a review" (priority hazardous or priority substances) not later than 12 months after adoption of this list. The planed measures aim at the cessation or phasing out of discharges, emissions and losses to the aquatic environment within 20 years for the priority hazardous substances and at the progressiv reduction for the priority substances.

In this project the available data for these 33 substances resp. groups of substances for the Federal Republic of Germany were put forward and described in a standardized pattern. This pattern includes the following items: nomenclature and properties of the substances, monitoring data, production and fields of application of these substances, existing regulations in Germany, releases to environment and possibilities to reduce discharges to the aquatic environment. The basis of the data is the year 2000 as far as suitable informations were available. In some cases older data are taken as a basis.